

Frühchenstation am Klinikum bleibt – Ausnahmeregelung greift

# Sind doch keine Stückzahlen



*Am Ende haben sich die Bemühungen gelohnt.*

*Foto: ondroo/Adobe Stock*

**REUTLINGEN.** Aufatmen am Klinikum in Reutlingen und beim Frühchenverein. Anfang letzter Woche gab es eine Pressekonferenz am Steinenberg zwischen der Klinikleitung und dem Frühchen e.V.. Demnach greift der gemeinsame Beschluss von Bundesausschuss, Krankenkassen und Ärzteschaft in Reutlingen nicht. Im Vorfeld sorgten die 1 250 Gramm und Mindestmengenregelung von 25 Frühgeborenen für helle Aufregung. Demnach sollten sehr kleine Frühchenstationen, die nicht die erforderlichen Mindestzahlen erreichen, geschlossen werden. Doch das Sozialministerium hatten kurz nach Bekanntgabe der neuen

Regelung eine Ausnahmeregelung für Reutlingen erwirkt (wir berichteten) und die gilt jetzt auch offiziell. Es sei ein guter Dialog gewesen berichtete Sabine Dörr, die Vorsitzende des Vereins.

»Ja, in der Tat kann die Betrachtung der Situation von Frühgeborenen nicht an Stückzahlen (!) gemessen werden, sondern jedes zu frühgeborene Kind muss individuell betreut werden. Und genau das bietet die Kinderklinik in Reutlingen mit dem Level1-Status im Perinatalzentrum durch seine engagierten Ärzte und Pflegenden seit vielen Jahren«, sagt Dörr.

**»Systemrelevant auch unter 1 250 Gramm«**

»Es ist sehr gut, dass es nun auch die mehr als notwendige Einschätzung der Politik gibt, dass das Reutlinger Klinikum als systemrelevant in der Betreuung von Frühgeborenen auch unter 1 250 Gramm in unserer Region gilt. Damit sind die Bemühungen des Frühchen e.V. über all die Jahre im Zusammenspiel auch mit der Kinder- und Frauenklinik nicht vergebens. Schließlich wurde und wird auch viel unternommen, um die Schwangeren über die zeitkritische Phase einer Frühgeburtlichkeit hinweg zu bekommen«, so Dörr weiter.